

B 33-Pläne: Bollenbacher sagen »Ja«

Umfahrung | Ortschaftsrat diskutiert Bündeltrasse / Entscheidung fällt bei einer Gegenstimme

Jetzt steht es fest: Die Haslacher B 33-Umfahrung ist am kommenden Dienstag Thema im Stadtrat. Die Verwaltung schlägt dem Gremium in der Beschlussvorlage vor, der im Februar vorgestellten Planung zuzustimmen.

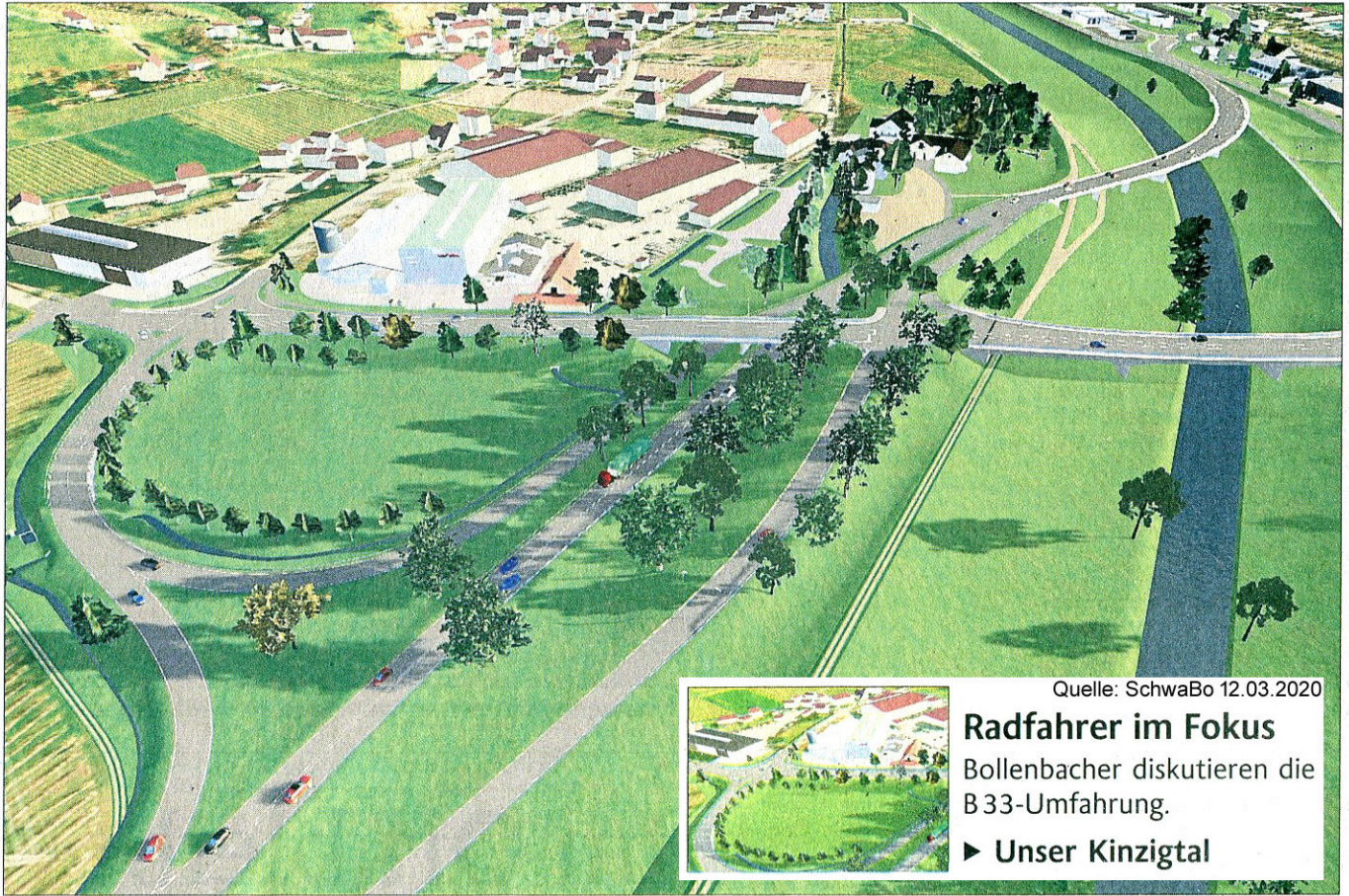
■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. Bevor der Stadtrat diese Grundsatzentscheidung fällt, kommen der Bollenbacher Ortschaftsrat und der Sonderausschuss Schnelllingen zu Wort. Diese sprechen Empfehlungen an das Gremium aus.

Die Marschroute der Verwaltung ist klar. In der Vorlage für die Stadtratssitzung ist der Beschlussvorschlag so formuliert: »Der Gemeinderat stimmt der vom Regierungspräsidium am 12. Februar vorgestellten Bündelungstrasse mit Teilunterführung im Osten (Troglösung) zu.« Die Planer werden darüber hinaus gebeten, spätestens im Rahmen der Ausführungsplanung verschiedene Aspekte noch einmal zu prüfen. Darunter fallen Punkte, die schon im Februar für Diskussionen sorgten: Radwege, die neue »Arche«-Brücke, der Schallschutz und die Bewässerungskanäle zu den Ortsteilen (wir berichteten).

Am Dienstagabend tagte der Bollenbacher Ortschaftsrat. Eingangs zeigte Ortsvorsteher Andreas Isenmann noch einmal den Film mit der 3D-Visualisierung, um alle Anwesenden auf den gleichen Stand zu bringen. Auch wenn Bollenbach sich am westlichen Ende der Ausbaustrecke befindet, wurde über einige Aspekte noch einmal kontrovers diskutiert.

Isenmann lobte die vom Regierungspräsidium vorgestellte Planung. Er blickte kurz auf die vorangegangenen kommunalpolitischen Entscheidungen – nein zur oberirdischen Variante mit Brücke Richtung Hausach, neuerliches »Verhandlungsmandat« für den damaligen Bürgermeister Heinz Winkler – zurück und zeigte sich überrascht vom Ergebnis: Dass die Planer den Haslachern bei einigen »alten« Kritikpunkten so weit entgegenkommen, habe er nicht erwartet.



Quelle: SchwaBo 12.03.2020

Radfahrer im Fokus
Bollenbacher diskutieren die B 33-Umfahrung.
► **Unser Kinzigtal**

Der Bollenbacher Ortschaftsrat diskutierte die Planung in Haslachs Westen.

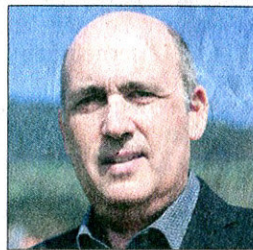
Grafik: Regierungspräsidium

Gleichzeitig machte Isenmann aber auch deutlich, dass die Planer derzeit am Anfang eines umfangreichen Verfahrens stehen, das im günstigsten Fall 2032 seinen Abschluss finden wird. »Es geht um eine grundsätzliche Positionierung. Sich jetzt in Details zu verlieren, wäre fatal«, so der Ortsvorsteher.

Dass auch bis zur Fertigstellung der B 33-Umfahrung kein Kreisverkehr am »Bollenbacher Ei« in Betracht gezogen wird, stieß auf Unverständnis. Florian Wölfle (CDU) kritisierte, dass bei Ortenberg eine ähnliche Situation herrsche und dort ein solcher eingerichtet wird. Auf Bundesstraßen sei der Bau von Kreisverkehren nicht mehr vorgesehen, so Stadtbaumeister Clemens Hupfer. In der Klausurtagung hatten die Planer laut Isenmann eine mögliche Ampellösung ins Spiel gebracht. Das wäre auch für Radler und Fußgänger vorteilhaft, meinte er.

Warum nicht die Bestandsbrücke genutzt und auf Höhe Weiherdamm mit einem Kreisverkehr gearbeitet würde, wollte Joachim Felten (CDU) wissen. Isenmann sagte, den Plan habe es gegeben und er sei verworfen worden.

Hinsichtlich der Kreisverkehr-Diskussion mahnte er: »Wir dürfen jetzt nicht vom einen unerfüllbaren Wunsch, dem Tunnel, zum nächsten unerfüllbaren Wunsch,



» Wir dürfen nicht vom einen unerfüllbaren Wunsch zum nächsten springen.«

Ortsvorsteher Andreas Isenmann

einem Kreisverkehr, springen.« Es gebe im Grunde nur diese Möglichkeit, wenn die Straße in absehbarer Zeit kommen solle.

Bürgermeister Saar pflichtete ihm bei und betonte, dass die Planer der Stadt mit Punkten wie Geschwindigkeitsbegrenzung, Zweispurigkeit und Unterführung weit entgegengekommen seien. Mehr gehe aber nicht. »Und die Ist-

Situation ist eine Katastrophe.« Trotzdem sei auch der Bürgermeister an die Entscheidung der Gremien gebunden. »Wenn diese sich dazu entscheiden, weiter zu diskutieren, ist das so. Ich werde allerdings alles dafür tun, dass das nicht geschieht«, so Saar.

Den Einwand von Felten, dass auf der neuen Straße der Platz für eine Rettungsgasse und Nothaltebuchten fehlen, nahm Hupfer auf.

Eine »deutliche Verschlechterung« bei den Rad- und Fußwegen sah Florian Wölfle (CDU). Nach aktuellem Stand soll der Radweg aus Richtung Bollenbach auf Höhe Haser enden und die Radler dann mittels einer Querungshilfe ins Industriegebiet geleitet werden. Isenmann würde lieber bei der derzeitigen Regelung bleiben. Das würde bedeuten, dass Radfahrer erst auf Höhe Elektro Prinzbach mittels der Ampel die Straße überqueren. Fraglich ist, ob die bestehende Trasse zur Kreisstraße herabgestuft wird oder als Teil der B 294 weiter als Bundesstraße behandelt wird.

Schlussendlich beschloss das Gremium, dem Stadtrat zu empfehlen, der Planung

zuzustimmen. Die Entscheidung fiel bei einer Gegenstimme von Joachim Felten.

Am Mittwochabend tagte der Sonderausschuss Schnelllingen. Wir berichten weiter.

INFO

Das sagt Saar

Der Haslacher Stadtrat fällt am kommenden Dienstag, 17. März, die Grundsatzentscheidung zur vorgestellten Planung der B 33-Umfahrung. »Das Gremium ist jetzt dazu aufgefordert, Farbe zu bekennen«, sagte Bürgermeister Philipp Saar im Gespräch mit unserer Zeitung. Dass Richtung Hausach keine Brücke gebaut und die Straßenbreite reduziert wurde, hält Saar für einen guten Kompromiss. Er sei stolz auf das, was sein Vorgänger Heinz Winkler, er selbst und die Mitarbeiter der Verwaltung gemeinsam mit dem Regierungspräsidium erreicht hätten. »Das dürfen wir uns nicht vom Brot nehmen lassen.« Es gehe um ein klares Ergebnis zur Straße – die weiteren Punkte seien dann Teil des Planfeststellungsverfahrens, wenn es dazu kommt.